

Orkane „Robert“ und „Manni“

Fußball-Landesklasse: Büßleben fegt über Kölleda, Erfurt Nord über Westerengel hinweg

VON JAKOB MASCHKE
UND JENS DRZYSKA

FSV 06 Kölleda –
Blau-Weiß Büßleben

2:6

Mit einer spielstarken Leistung erzielten die Büßlebener gegen hoch, aber nicht aggressiv genug verteidigende Kölledaer ein halbes Dutzend. Schon nach drei Minuten entblößten die Blau-Weißen nach einer tollen Kombination die Abwehr des Aufstiegers, als der enorm präzise Robert Simon auf dem Flügel Marc Frenzel freispielte, der wieder auf den Adressaten nach innen flankte, wo Simon volley einnetzte. Kurz darauf traf Erik Tschirschky den Außenpfosten. Kölledaer Slapstick ermöglichte den nächsten Treffer: Nach einem langen Ball der Gäste köpfte Abdu Chebli eine „Kerze“ in den Himmel, ein weiterer Verteidiger legte ebenfalls per Kopf zu kurz zu Keeper Notas zurück – Frenzel spekulierte richtig und es stand 0:2 (14.).

Und kurz nach der Pause schlug die Wisocki-Elf auch noch mit direktem Freistoß – eigentlich das bisherige Kölledaer „Allheilmittel“ in dieser Saison – zu: Simon rutschte bei seinem Versuch von der Strafraumkante aus, trotzdem landete der Ball flach im Eck (54.). Erbarmungslos spielte der nun Tabellen-sechste weiter in die vielen Lücken beim Gastgeber. Erst setzte Tschirschky nach einem Konterden zum 0:4 vollendenden Frenzel in Szene (56.), dann fand der Torschütze mit Pass in die Tiefe Kreische, der auf 0:4 erhöhte (60.) und mit dem dritten Tor binnen sechs Minuten endgültig das Kölledaer Debakel einläutete. Bendleb (72.) und Varga (83.) nahmen kleine kosmetische Korrekturen vor, doch zwischenzeitlich hatte Richter nach bösem Einsteigen von Notas gegen den daraufhin an der Wade verletzten Tschirschky vom Elfmeterpunkt den sechsten Büßlebener Treffer erzielt. Tschirschky und Kiermeier werden gegen Mühlhausen wahrscheinlich fehlen.

TSV Westerengel –
FC Erfurt Nord

0:5

„Die erste Halbzeit war hervorragend“, freute sich Erfurt



Die jungen Büßlebener (rechts: 5:0-Schütze Philip Kreische) stürzten die Defensive der Kölledaer (Matthias Nieschler) von einer Verlegenheit in die nächste. Foto: Thomas Geißler

Nords Co-Trainer Mirko Spanenberg nach dem überzeugenden Sieg und den Auswärts- und Saisonpunkten sechs bis acht. Hinten organisierte Kapitän Wetzold geschickt, vorn führte Manh Van Pham überzeugend Regie. Wirbelwind „Manni“ fegte durch die Westerengeler Reihen, schoss das 0:1 mit trockenem Flachschiß selbst (16.) und bereitete das 0:2 mit energischen Flankenlauf vor, sodass Georgi nur noch ins eigene Tor klären konnte (34.). Knabes cleverer Abschluss zum 0:3 (38.) münzte die Spielanteile in ein gerechtes Pausenergebnis um.

Westerengel kam mit Schaum vorm Mund aus der Kabine, aber Nord-Keeper Schoepe rettete zweimal stark. Spätestens das 0:4, wieder durch den gut freigespielten Knabe (51.), stellte die Weichen auf Saisonsieg Num-

mer zwei. Der Druck der Gäste ließ nun etwas nach, erst dem eingewechselten Menz gelang mit seinem ersten Pflichtspieltor für Nord, einem herrlichen Schlenzer ins lange Eck, der Treffer zum 0:5-Endstand (87.).

FSV Sömmerda –
VfB Artern

2:4

Sömmerda begann furios. Tim Müller verfehlte das Arterner Tor nur um Haaresbreite (2.). Die Gastgeber ließen den Ball rotieren, sodass Artern wenig Nennenswertes zustande bringen konnte. Wie Phönix aus der Asche startete Hildebrandt in der 15. Minute in einen Schnittstellenpass und vollendete zur Führung für den Aufsteiger. Sömmerda ließ sich davon nicht beeindrucken. Nach toller Kombination über Zeiße und Watzke

war Müller freigespielt und vollendete zum Ausgleich (21.). Dabei blieb es bis zur Halbzeit.

Im zweiten Abschnitt bot sich Artern gleich zu Beginn eine Riesenchance durch Krauspe. Aber der FSV war am Drücker und ging nach schneller Freistoßausführung durch Fritsche in Führung (56.). Artern bewies jedoch Moral. Torjäger Both nutzte die Gelegenheit, setzte sich im Zentrum nach langem Abschlag seines Torwarts im Zweikampf gekonnt durch und schob ins lange Eck ein (67.).

Jetzt spielten beide Mannschaften mit offenem Visier und kamen zu Chancen. Artern hatte den längeren Atem und war mit zwei gut ausgeführten, schnellen Kontern zur Stelle: Both (80.) und Joker Amiri in der Nachspielzeit drehten das Spiel und sorgten für Arterns 4:2-Auswärtssieg.